



Medienmitteilung
Zug, 24. November 2020

Rückbehalt für Mostobst ist definitiv

Die Mostobsternte 2020 ist abgeschlossen. Insgesamt wurden 11 293 Tonnen Mostbirnen und 90 835 Tonnen Mostäpfel in die gewerblichen Mostereien geliefert und verarbeitet. Die Früchte sind aufgrund der Witterungsverhältnisse von sehr guter Qualität. Um die Übermenge der diesjährigen Ernte und die vollen Lagerbestände bestmöglich abzubauen, hat das Produktzentrum Mostobst einen vergleichsweise hohen Rückbehalt zwecks Exportförderung beschlossen. Dieser beträgt für konventionelle und Suisse Garantie-Mostäpfel 13 Franken und für Mostbirnen 11 Franken pro 100 Kilo.

Die Mostobsternte gestaltete sich kompakter als in anderen Jahren. Daher wurde die Verarbeitungssaison auch zwei Wochen früher beendet.

- Die geernteten Mengen bei den Mostäpfeln liegen 27.1 % und bei den Mostbirnen 47 % über der Schätzung.
- Das entspricht bei den Mostäpfeln 126.0 % und bei den Mostbirnen 159.1 % des jährlichen Bedarfes.
- Der Bio-Anteil bei den Äpfeln beträgt 10.9 %, bei den Birnen 21.8 %.
- 756 Tonnen Mostäpfel wurden exportiert.
- Die durchschnittlichen Öchslegehalte bei den Äpfeln SGA betragen 48.1 Oechsle, bei Bio 48.2 und bei den Birnen SGA 48.1 und Bio 47.9. Die Qualität ist demnach hervorragend und garantiert einen sehr guten Saft.

Die Lager sind voll

Die Konzentratlager der Schweizer Mostobstbranche sind derzeit gefüllt und können den Marktbedarf von über zwei Jahren abdecken. Die Gründe sind vielfältig: einerseits übersteigen die diesjährigen Erntemengen den Bedarf und nach wie vor sind die Nachwirkungen der Rekordernte 2018 zu spüren. Andererseits ist der Absatz von Apfelsaft bei den gewerblichen Mostereien seit Jahren rückläufig. Erschwerend hinzu kommt die coronabedingte Schliessung von Gastronomie und Events als Absatzkanäle in diesem Frühjahr. Die erneuten Verschärfungen der Massnahmen im Oktober haben wiederum für einen deutlichen Absatzrückgang gesorgt. Wie lange dieser anhält, ist zurzeit nicht abschätzbar.

Rückbehalt als Marktentlastung

Damit der Markt weiterhin entlastet und die Lagerbestände abgebaut werden können, hat das Produktzentrum Mostobst des Schweizer Obstverbandes im August 2020 einen mengenabhängigen Rückbehalt auf konventionelles und Suisse Garantie-Mostobst beschlossen. Mit dem Rückbehalt werden Obstsaftkonzentrate ins Ausland exportiert und der Schweizer Markt stabilisiert. Aufgrund der Erntemenge beträgt der definitive Rückbehalt für die Mostobsternte 2020 für Mostäpfel konventionell und Suisse Garantie **13 Franken** und für Mostbirnen konventionell und Suisse Garantie **11 Franken** pro 100 Kilo.



Rückbehalt wird analysiert

Der Schweizer Obstverband hat grosses Verständnis für die schwierige Lage, in welcher sich einzelne Betriebe aufgrund der Höhe dieses Rückbehalts befinden. Allerdings hält das PZ Mostobst am Rückbehaltssystem fest. Es garantiert die Übernahme der gesamten Ware durch die Mostereien. Der hohe Rückbehalt im 2020 wird die Branche weiterhin beschäftigen: Nach der Ernte 2020 wird die Situation im PZ Mostobst analysiert.

Funktionsweise des Rückbehaltssystems

Die Mostobsterntemengen schwanken von Jahr zu Jahr stark. Hauptgrund dafür ist die sogenannte Alternanz: Hochstammbäume haben in einem Jahr viele Früchte, im nächsten wenig. Um diese Schwankungen auszugleichen, lagern die Verarbeiter in Jahren mit einer Überproduktion mehr Obstsaftkonzentrat ein, als für den Inlandkonsum benötigt wird. Diese Marktreserven betragen in der Regel 40 Prozent eines Jahresbedarfs. Fällt mehr Obstsaftkonzentrat an, als für die Marktreserve benötigt wird, muss dieser Überschuss exportiert werden. Da die Schweizer Preise aber deutlich höher sind als die Weltmarktpreise, muss das Mostobst für den Export verbilligt werden. Die Mittel dazu stammen aus dem Rückbehalt, den die Bauern pro 100 Kilogramm Mostobst entrichten. Vom Rückbehalt betroffen sind auch die Abgänge aus den Tafelobstproduktion und -lager. Mit diesem Geld werden Exportbeihilfen für den Export von frischem Mostobst, Apfel- und Birnensaftkonzentrat, Säfte und Essig ausgerichtet. Der Rückbehalt sowie die Richtpreise werden jährlich vom Produktzentrum Mostobst des Schweizer Obstverbandes festgelegt. Bis 2009 unterstützte der Bund den Export von Obstsaftkonzentrat.

Übersicht über die Ernte 2020 in den Regionen

Region	Mostäpfel (t)	Anteil %	Mostbirnen (t)	Anteil %
Zürich	2 038	2	418	4
Bern/Westschweiz	7 770	8	118	1
Zentralschweiz	12 343	14	4 530	40
Ostschweiz	68 684	76	6 227	55

Dreiviertel der Mostäpfel stammen wie in den letzten Jahren aus der Ostschweiz. Bei den Mostbirnen stammt lediglich die Hälfte aus der Ostschweiz. 1 % der Mostäpfel wurde exportiert.

Übersicht über Produktionsmethoden in Tonnen

	Mostäpfel				Mostbirnen	Mostobst
	Übrige	Gewöhnliche	Spezial	Total	Total	Total
SGA / konv.	129	17 958	62 897	80 982	8828	89 810
Bio	0	2 212	7 741	9 853	2466	12 318
Total	129	20 070	70 638	90 835	11293	102 128
Bioanteil		11 %	11 %	11 %	22 %	12%

87.9 % der gesamten Ernte wird mit den Produktionsmethoden Suisse Garantie (SGA) und konventionell produziert. Der Anteil der Menge produziert nach der biologischen Methode stieg im Vergleich zum letzten Jahr um 3.6 % auf 12.1 %.

Weitere Informationen:

Beatrice Rüttimann, Fachmitarbeiterin Kommunikation/Marketing
Telefon +41 41 728 68 30, E-Mail beatrice.ruettimann@swissfruit.ch

Schweizer Obstverband

Baarerstrasse 88, CH-6300 Zug, Telefon +41 41 728 68 68, Fax +41 41 728 68 00, sov@swissfruit.ch



www.swissfruit.ch
www.facebook.com/swissfruit
www.instagram.com/swissfruit

Der Schweizer Obstverband (SOV) setzt sich für die Interessen der Obstbranche ein. Ziel des nationalen Branchenverbandes sind gute Rahmenbedingungen für die Produktion und die Verarbeitung. Der SOV vertritt die Interessen der rund 13'000 Akteure der Obstbranche gegenüber Behörden, weiteren Berufsverbänden und der Öffentlichkeit. Wichtige Dienstleistungen sind: Brancheninformation, Absatzförderung einheimischer Früchte und Obstprodukte, Aus- und Weiterbildung.